Gedichte

Liebe

Von abgemeldet

Kapitel 1: Ich muss dir was gestehen...

Deine Lippen auf den Meinen,
meine Lippen auf den Deinen,
mein Körper verzehrt sich nach dem Deinem,
wie gerne würd ich ihn an dir reiben
will dich tief in mir spüren
und dich mit sanften Küssen verführen.
Ich würde dich wieder zärtlich berühren,
nur um dich nah bei mir zu spüren.

Die Lust zehrt an meiner Seele,
nur wenn ich unser Bild sehe.
Langsam fallen die Tränen meine Wangen herab.
Mein Brustkorb senkt sich heftig auf und ab.
Höre deine Musik laut an.
Wieso richtet sie das mit mir an?
Aber es ist schon dran?
Ach Mann...
Du hast es mir doch verboten!
Aber ich tu es trotzdem!
Ich bin so dumm...
Jetzt fang ich auch noch an zu summ'.
Um mich ist es stumm...
Langsam wird mir das alles wieder viel zu dumm...
Warum?
Du bist nicht hier, darum!

Ich will zu dir,
hab Sehnsucht nach dir,
will dich bei mir ham,
ich wär auch ganz zahm!
Ich versprechs dir
Und auch mir...

Tränen tropfen auf dies Papier.
Ach, wärest du doch nur hier.
Dann wäre das Blatt weiterhin trocken
Und ich wäre richtig von den Socken,
würde normal leben
und dich ewig lieben.
Silbermond, der Retter in der Not?
Das war nicht mal alles was es mir bot!
Staubkind, 3 Doors Down, Blue,
Christina Aguilera, Green Day und Xavier Naidoo!
Die Trauer war wie weggeblasen
Und ich betrachte meinen rosa-weißen Hasen...

Alles riecht nach dir und mir,
sogar mein rotes, herzförmiges Kuscheltier!
Die Bettwäsche (die Echte *ggg*) musste weg,
doch der Ersatz erfüllt genauso seinen Zweck.

Immer wenn ich denk ich habs geschafft,
war alle Glücklichkeit wieder weggeschafft.
Ich fange wieder an zu weinen.
Dabei will ich das gar nicht.
Und ich such wieder nach dem Licht...

Doch muss ich dir etwas wichtiges gestehen,
sonst kann ich nie wieder mit weitergehen.
Du warst mein allererster Mann,
doch hab ich gelogen aus Scham,
hatte Angst du würdest mich nicht wollen,
dass hätte ich nicht tun sollen.
Ich bereue es sehr
Und tue es jeden Tag mehr.
Es tut mir Leid,
wirklich Leid...